PB.S-01-433

Kapitel 3: Solidarität sichern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in:	BAG WHT
Beschlussdatum:	17.04.2021

Änderungsantrag zu PB.S-01

Von Zeile 432 bis 434 einfügen:
Die Corona-Krise hat gezeigt, dass unser Gesundheitssystem für künftige Pandemien besser gewappnet sein muss. Wir stoßen eine umfassende Analyse des Pandemiemanagements während der Coronapandemie an, an der Politiker*innen und Wissenschaftler*innen aller relevanten Disziplinen beteiligt sein werden. Das Ziel ist, aus den Fehlern zu lernen, die während der Coronapandemie gemacht wurde und werden. Einige Erkenntnisse sind jetzt schon offensichtlich: Spätestens jetzt ist der Moment, die Krankenhaus- und Notfallversorgung zu reformieren und die Digitalisierung, insbesondere in den Gesundheitsämtern, beherzt

Von Zeile 437 bis 440 einfügen:
aktualisiert und soll ein unabhängiger und interdisziplinärer Pandemierat eingerichtet werden. Es muss eine Kommunikationsstrategie definiert werden, wie Entscheidungswege den Bürger*innen transparent gemacht werden können. Es muss für die Bürger*innen nachvollziehbar sein, aufgrund welcher Daten und Prämissen welche Vorhersagen für das Infektionsgeschehen in verschiedenen Szenarien getroffen werden, und warum welche Entscheidung getroffen wird. Wir investieren in Gesundheitsforschung, zum Beispiel bei Medikamenten oder der Entwicklung neuer Testverfahren und mathematischer Pandemiemodelle. Auch die Produktion von Medikamenten und Medizinprodukten soll – in europäischer Kooperation – vorangetrieben werden, die Versorgung, zum Beispiel mit

Von Zeile 443 bis 445 einfügen:
Planung und Nutzung medizinischer Notfallkapazitäten oder durch ein europäisches Frühwarnsystem und gemeinsame Erhebung und Nutzung relevanter Daten. Daher setzen wir uns für den zügigen Aufbau von HERA ein, einer europäischen Behörde, die künftig staatliche und privatwirtschaftliche Aktivitäten besser koordinieren

Begründung

In der aktuellen Pandemie hakt es an verschiedenen Stellen: Zum einen ist für die Öffentlichkeit nicht transparent, auf welcher wissenschaftlichen Grundlage Entscheidungen getroffen werden. Teil dieser wissenschaftlichen Grundlage sollte nicht nur medizinisches Wissen und statistisches Wissen sein, sondern es sollten mathematische Modelle erstellt werden, mit deren Hilfe sich die Pandemieentwicklung in verschiedenen Szenarien vorhersagen lässt.

Um ein so leistungsfähiges Modell überhaupt aufstellen zu können, müssen die Data Scientists die dafür nötigen Daten (anonymisiert natürlich) zur Verfügung haben. Wir müssen also in die Lage kommen, diese Daten erheben zu können.

Das ist sicher nicht von heute auf morgen möglich. Aber wir können heute die Grundlagen dafür schaffen, dass wir in der nächsten Pandemie besser dastehen. Dass beim nächsten Mal die

Wissenschaft die nötigen Daten zur Verfügung hat (oder erheben kann) und dass dann präzisere Vorhersagen in verschiedenen Öffnungs-, Impf- und Testszenarien gemacht werden können. Und dass beim nächsten Mal eine Kommunikationsstrategie existiert, wie Entscheidungen zustandekamen, welche Daten zugrundelagen und welche anderen Überlegungen (Lobbyverbände, Recht auf Bildung...) eine Rolle spielten.

Bei der aktuellen Pandemie wirkt die Bekämpfung auch jetzt, nach einem Jahr, noch sehr erratisch. Das mag zum einen daran liegen, dass die Entscheidungen wirklich aufgrund zu weniger Informationen getroffen werden. Zum anderen liegt dieser Eindruck auch an der fehlenden Transparenz.